



Berufspädagogik im Gesundheitswesen Modulhandbuch 2015 in der Fassung vom 20.06.2018

Dieses Modulhandbuch wird zum 01.09.2018 in Kraft gesetzt und gilt ab dem Wintersemester 2018/2019.

Inhaltsverzeichnis

Hochschuldidaktische Konzeption.....	2
Konzeption der Studienprojekte in der Studieneingangsphase	2
Literatur	3
Qualifikationsziele BA Berufspädagogik im Gesundheitswesen	3
Abkürzungsverzeichnis	4
Modulbeschreibungen.....	5
Modul 1.1	5
Modul 1.2	7
Modul 2.1	9
Modul 2.2	10
Modul 3	12
Modul 4	14
Modul 5	16
Modul 6	18
Modul 7	20
Modul 8	22
Modul 9	24
Modul 10	26
Modul 11	27
Modul 12	28



Hochschuldidaktische Konzeption

Unsere hochschuldidaktische Konzeption zur Förderung von Kompetenzentwicklung orientiert sich an Arnold (Arnold 2002), der den Kompetenzbegriff als Modernisierungsbegriff des Bildungsbegriffs versteht und Bildung als einen prinzipiell offenen Prozess der Transformation von Wissen, Können und Überzeugungen. Gemäß diesem Verständnis von Kompetenz reicht es nicht hin Wissen, Können und Haltungen als (zu erwerbende) Kompetenzen zu benennen, sondern dann ist es unabdingbar, auch die Transformation von Wissen, Können und Haltungen als Kompetenzen zu beschreiben.

„Didaktisches Gewicht erhalten in diesem Zusammenhang unstrukturierte Lernprozesse, in denen die Teilnehmer*innen systematisch vor der Herausforderung stehen, den Umgang mit Unsicherheit zu lernen und sich eine Kompetenz zum Umgang mit unerwarteten Anforderungen anzueignen. Sie sollen nicht mehr in so starkem Maße über materiales Wissen, sondern vielmehr in einem umfassenden Sinne über Methodenkompetenz verfügen, d. h. in der Lage sein, sich neues Wissen, Übersicht über unerwartete Situationen sowie Zugang zu neuen Problemlösungsmechanismen selbst zu erschließen.“ (Arnold 2002:32)

Leitend war also ein Verständnis von Lehre, das sich aus einem Lernverständnis ableitete, das Selbsttätigkeit und Selbststeuerung der Lernenden betont:

„Mit diesem Verständnis von Lernen verändert sich auch das Verständnis von Lehre. Deren Funktion besteht weniger aus der Vermittlung von Wissen als vielmehr aus dem Schaffen und Anbieten von Lernumgebungen oder der Gestaltung von Lernarrangements, die potentiell „aktive, konstruktive, selbst gesteuerte, situative und soziale Lernprozesse“ (Reinmann-Rothmeier & Mandl, 1997,370) ermöglichen.“ (Kösler o.J.:3)

Wesentlich erscheint uns eine curriculare und didaktische Orientierung, die den Selbsttätigkeitsaspekts des Lernens zur Geltung bringt, der sowohl Aktivität der Lernenden, eine Handlungsorientierung der didaktischen Arrangement als auch – dies gilt dann insbesondere für hochschulische Lehr-Lernarrangements die Ermöglichung und Förderung von forschendem Lernen umfasst. Das impliziert eine aktive Beteiligung der Lernenden am Lehr-Lern-Prozess, die einen reflexiven Bezug auf das eigene Lernen sowie auf den Interaktionsprozess einschließt, eine Ermöglichung von professionellem Handeln als erprobendem Handeln (und Kompetenzerwerb als Erwerb von Handlungskompetenz), was ausdrücklich auch forschendes Handeln (und nicht nur Nachvollzug von Forschungsergebnissen) einschließt: „Für die Hochschullehre resultiert aus dem Prinzip des forschenden Lernens, dass Lernsituationen entweder als Forschungssituationen oder analog dazu arrangiert werden (vgl. Huber 2003). Das bedeutet, dass der eigentliche Forschungsvorgang sichtbar gemacht wird und nicht nur dessen Resultate.“ (Reiber 2007:10)

Konzeption der Studienprojekte in der Studieneingangsphase

Im Rahmen eines Gesamtkonzeptes, das von diesem Selbstverständnis geleitet ist und bei dem weitere Qualitätskriterien Beachtung finden sollen, kommt der Studieneingangsphase eine besondere Bedeutung zu: Mit ihr beginnt die Transformation von einem zu dieser Zeit noch fachschulisch geprägten Lernhabitus zu einem zunehmend akademischen Arbeiten. Von Anfang an soll ein akademischer Lernhabitus geformt (selbstgesteuertes, forschendes Lernen) und erste Fachkompetenzen angeeignet werden. Neben der Auseinandersetzung mit den eigenen Studienzielen und dem Studienangebot, soll in dieser Phase ein erster Kontakt mit fachlichen Fragestellungen und wissenschaftlichen Arbeitsformen und Lernaktivitäten erfolgen. Der erste Kontakt hat also eine hohe Bedeutung für die Entwicklung einer Studienmotivation und der Bereitschaft der Student*innen, sich auf das forschende Lernen einzulassen. Gleichmaßen bedeutsam ist eine partizipative, gleichberechtigte Interaktion zwischen Lehrenden



und Student*innen. Es geht also auch darum, dass die Lehrenden Lust bekommen, mit den Student*innen so weiter zu arbeiten. Außerdem können in dieser Phase auch die Passung zwischen den individuellen Voraussetzungen und den hochschulischen Erwartungen geklärt und die Leistungserwartungen im Studium deutlich gemacht werden.

Wissenschaft soll nicht als Ansammlung von Lehrbuchwissen, sondern als Arbeitsprozess, in dem Fragen gestellt werden und nach Antworten gesucht wird präsentiert werden. Den Projekten kommt in diesem Zusammenhang eine hohe Bedeutung zu, weil:

- in Kleingruppen Raum zum Experimentieren unter Anleitung eines erfahrenen Wissenschaftlers, einer erfahrenen Wissenschaftlerin geschaffen wird,
- die Student*innen Zeit haben eine Frage und die geeigneten Methoden zu ihrer Beantwortung zu finden,
- sie die Möglichkeit haben Zusammenhänge zwischen verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen anhand einer Fragestellung zu erkennen,
- sich als forschend Lernende zu erproben und zu reflektieren,
- geeignete Präsentationsformen zu finden.

Dazu ist eine intensive Begleitung unverzichtbar, um Ängste und Unsicherheiten bearbeiten zu können, Spannungen unter den Gruppenteilnehmern thematisieren und bearbeiten zu können und so die Teamfähigkeit der Student*innen zu fördern.

Literatur

- Arnold, R. (2002): Von der Bildung zur Kompetenzentwicklung. In: E. Nuissl / Ch. Schiersmann / H. Siebert: Kompetenzentwicklung statt Bildungsziele? Report 49 / 2002
- Kösler, E. o.J.: Situiertes Lernen am Beispiel einer Übungsfirma, unveröffentlichtes Manuskript
- Reiber, K. (2007): Forschendes Lernen , TBHD 1 / 3| 2007
- Reinmann-Rothmeier, Gabi / Mandl, Heinz. (1997). Lehren im Erwachsenenalter. Auffassungen vom Lehren und Lernen, Prinzipien und Methoden. In: Weinert, F. / Mandl, H.: Psychologie der Erwachsenenbildung. Göttingen. Hogrefe. S. 355-403

Qualifikationsziele BA Berufspädagogik im Gesundheitswesen

Das Studium vermittelt grundlegende fachwissenschaftliche, fachdidaktische und erziehungswissenschaftliche Kenntnissen und Fertigkeiten für berufspädagogische Tätigkeiten im Feld der Pflege- und Gesundheitsfachberufe.

Qualifikationsziele des Bachelorstudienganges Berufspädagogik im Gesundheitswesen sind:

- Erwerb von Kompetenzen zur Gestaltung, Durchführung und Evaluation von Bildungsangeboten in den Pflege- und Gesundheitsberufen. Dabei beziehen sich diese Bildungsangebote sowohl auf die berufliche Ausbildung als auch auf die berufs begleitende Fort- und Weiterbildung sowie die individuelle berufliche Weiterentwicklung. Auf der Basis eines breiten und integrierten Wissens und Verstehens der pflege- und gesundheitswissenschaftlichen Grundlagen werden
 - Kompetenzen im Bereich der Unterrichtsplanung, -gestaltung und -evaluation, der Berufsfeld- und Fachdidaktik unter Einbezug der Ergebnisse der Unterrichts- und Lehr- / Lernforschung entwickelt
 - relevante methodische und soziale Kompetenzen erworben
 - Kompetenzen im Bereich der Bildungsberatung auf der Basis der Kenntnis verschiedener Beratungsmethoden entwickelt.



- Erwerb von Kompetenzen, um
 - soziodynamische Prozesse in Lehr-Lerngruppen und deren Kontexten beobachten und analysieren zu können
 - die Bedeutung von Theorien der Bildung einschätzen und ein zeitgemäßes Bildungsverständnis begründen zu können
 - ethische Fragen in Bildungszusammenhängen zu erkennen, wissenschaftlich zu reflektieren und einen eigenen Standpunkt begründen zu können,
 - Ergebnisse und Methoden der Schul- und Unterrichtsforschung auf Praxisrelevanz prüfen zu können
 - Konzepte zur pädagogischen Qualitätsentwicklung einschätzen und anwenden zu können
 - auf der Basis der Kenntnis von Theorien und Methoden der Qualitätsentwicklung Projekte zur pädagogischen Qualitätsentwicklung zu analysieren, bewerten und initiieren zu können
 - Grundlegende Funktionen, Strukturen und rechtliche Hintergründe der Systeme beruflicher Bildung verstehen und kritisch hinterfragen können
 - ein eigenes Professionsverständnis zu entwickeln
 - wissenschaftlich zu arbeiten
 - Überzeugungen zum Lernen sowie zu Möglichkeiten und Grenzen des Lehrens (auch auf dem Hintergrund der eigenen Lernbiografie) zu reflektieren
 - mit der Komplexität von Lehr-Lernprozessen, ihrer prinzipiellen Unplanbarkeit und der daraus jeweils neu entstehenden Gestaltungsaufgabe professionell umgehen zu können
 - den eigenen Kompetenzerwerb zu reflektieren und auf dieser Basis begründete Entscheidungen zu eigenen Lernzielen, -wegen und -methoden treffen zu können.

Abkürzungsverzeichnis

BT	Bachelorthesis
Ess	Essay
ECTS	European Credit Transfer System, 1 ECTS = 30 h
Exp	Exposé
FS	Fachsemester
FallA	Fallanalyse
FallR	Fallreflexion
FBer	Forschungsbericht zu einem ausgewählten Thema
FS	Fachsemester
HA	Hausarbeit
FallKI	Fallklausur
Kol	Kolloquium
L	Level
LV	Lehrveranstaltung
LVS	Lehrveranstaltungsstunde (Kontaktzeit)
P	Pflichtlehrveranstaltung
PBer	Projektbericht
PL	Prüfungsleistung
Port	Portfolio
PPräs	Präsentation
Ref	Referat
unbenotet	
+	benotet



Modulbeschreibungen

Modul 1.1	Einführung in Forschung I	EC TS	PL	LVS im FS							
				1	2	3	4	5	6	7	
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	1.1.1 Ringvorlesung (soziologische, philosophische, psychologische, ethische, gesundheits- und pflegewissenschaftliche Aspekte)	20	Exp -	2							
	1.1.2 Projekt			3							
	1.1.3 Forschungsmethoden			2							
	1.1.4 Projektmanagement			1							
	1.1.5 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen			3							
	1.1.6 Allgemeine Didaktik			2							
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jochen Schmerfeld										
Sprache	deutsch										
Gruppengröße	40, Kleingruppen: 12-14										
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	keine										
Qualifikationsziel	Eine wissenschaftliche Fragestellung entwickeln können, daraus ein Forschungsdesign ableiten können.										
Kompetenzen	<p>(beziehen sich auf 1.1 und 2.1)</p> <p>Eine wissenschaftliche Fragestellung entwickeln können, daraus ein Forschungsdesign ableiten können.</p> <p>Verschiedene Forschungskonzepte und ihre wissenschaftstheoretischen Begründungen kennen. Forschungsmethoden kennen, sie in ihrer Reichweite und Passung zu Fragestellungen ungefähr einschätzen können.</p> <p>Grundlegende Regeln der wissenschaftlichen Kommunikation kennen und selber regelkonform kommunizieren können sowie diese kritisch reflektieren können.</p> <p>Ergebnisse angemessen präsentieren können, die Güte und Bedeutung der eigenen Ergebnisse kritisch beurteilen können sowie Forschungsergebnisse kritisch beurteilen können.</p> <p>Grundlagen des Projektmanagements kennen und auf den eigene Projektarbeit anwenden können.</p> <p>Probleme der Projektarbeit erkennen und reflektieren können sowie zu begründeten Entscheidungen kommen.</p>										
Inhalte	Die Entwicklung einer Fragestellung, die Ermittlung des Standes der wissenschaftlichen Diskussion und Forschung dazu, der Um-										



	<p>gang mit wissenschaftlicher Literatur, Literatur- und Datenbankrecherchen sowie die Erstellung eines wissenschaftlichen Textes werden exemplarisch erprobt, grundlegenden Differenzen zwischen quantitativen und qualitativen Methoden werden thematisiert.</p> <p>Kommunikative Kompetenzen bilden eine Schlüsselqualifikation für Pädagoginnen und Pädagogen. In diesem Kompetenzbereich werden neben der Theorievermittlung im Rahmen eines Trainings Methoden der Gesprächs- und Verhandlungsführung, Formen der intentionalen Kommunikation und Rhetorik eingeübt, beobachtet und reflektiert. Dabei steht die professionelle Gestaltung von Gesprächssituationen im Mittelpunkt. Bislang eingeübte Kommunikationsstrategien stehen dabei ebenso auf dem Prüfstand, wie die genaue Untersuchung und Reflexion von Gesprächssituationen in den Organisationen des Gesundheitswesens, in denen die Student*innen beschäftigt sind.</p> <p>Zentral in diesem Modul ist die Arbeit an einem Thema, einer Fragestellung, die in der Gruppe unter professioneller Begleitung der Lehrenden mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet wird. Zudem wird in einer Ringvorlesung zum Oberthema der Projektgruppenarbeit aus verschiedenen Wissenschaftsperspektiven demonstriert, wie Wissenschaft jenseits von Lehrbüchern arbeitet.</p>
Lehr-Lernform	Vorlesung, Seminar, angeleitete Gruppenarbeit
Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	20 = 600 h
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Student*innen des Bachelorstudiengangs Management im Gesundheitswesen studiert werden.
Level	2
Modulprüfung	Exposé - Die Student*innen formulieren ihren erarbeiteten Stand: eine entwickelte Fragestellung sowie ein Designentwurf unter Berücksichtigung einschlägiger Literatur als Gruppenarbeit.



Modul 1.2	Pflegewissenschaft	EC TS	PL	LVS im FS							
				1	2	3	4	5	6	7	
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	1.2.1 Pflegewissenschaftliche Grundlagen 1: Versorgungsstrukturen im GW	10	Ess +	2							
	1.2.2 Pflegewissenschaftliche Grundlagen 2: Pflege als Wissenschaft und Profession			2							
	1.2.3 Prozessreflexion			1							
	1.2.4 Kommunikation			2							
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jochen Schmerfeld										
Sprache	deutsch										
Gruppengröße	40, 1 Gruppe										
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	keine										
Qualifikationsziel	<p>Pflegerelevante Themen und Probleme erkennen und pflegewissenschaftlich analysieren können.</p> <p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der wesentlichen Zusammenhänge, Strukturen und Entwicklungen im System der Gesundheitsversorgung sowie über ein Verständnis der aktuellen gesundheitspolitischen und – ökonomischen Probleme und Diskussionen. Sie können pflegerische Traditionen und Identitätsformen kritisch und begründet reflektieren.</p>										
Kompetenzen	<p>Pflegerelevante Themen und Probleme erkennen und pflegewissenschaftlich analysieren können.</p> <p>Didaktische Modelle kennen und ihre spezifischen Leistungen und Schwächen in Hinblick auf Lerninhalte und Lernziele analysieren können.</p> <p>Erziehungswissenschaftliche Theorien kennen und in ihrem historischen und systematischen Kontext analysieren können.</p> <p>Lernsituationen entwickeln und gestalten sowie kritisch reflektieren können.</p>										
Inhalte	<p>In diesem Modul geht es darum, pflege(wissenschaftlich) aktuell relevante Themen und Problemstellungen in didaktisch begründeten Lehr-Lern-Arrangements zu übersetzen und diese erziehungswissenschaftlich zu begründen und zu reflektieren. In den Zusammenhang von Fachinhalt, didaktischer Gestaltung und erziehungswissenschaftlicher Reflexion und Begründung wird systematisch eingeführt: Welche Annahmen über Pflege sind grundlegend für ihre Vermittlung in Bildungsprozessen? Welche allgemeindidaktischen Theorien und Modelle, welche grundlegenden</p>										



	Theorien über Bildungs- und Lernprozesse gibt es, die dabei Berücksichtigung finden können?
Lehr-Lernform	Seminar
Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	10 = 300 h
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Student*innen des Bachelorstudiengangs Management im Gesundheitswesen studiert werden.
Level	2
Modulprüfung	Essay + Die Student*innen verfassen einen Text von 10 bis 20 Seiten, indem sie zeigen, dass sie den komplexen Zusammenhang von pflegewissenschaftlicher Thematik, didaktischer Ausarbeitung sowie erziehungswissenschaftlicher Begründung erfassen und bearbeiten können und dabei auch kritische Einwände formulieren können, die die begrenzte Reichweite solcher Entwürfe aufzeigt.



Modul 2.1	Einführung in Forschung II	EC TS	PL	LVS im FS							
				1	2	3	4	5	6	7	
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	2.1.1 Ringvorlesung (soziologische, philosophische, psychologische, ethische, gesundheits- und pflegewissenschaftliche Aspekte)	20	PBer und PPräs+		2						
	2.1.2 Projekt				3						
	2.1.3 Forschungsmethoden				2						
	2.1.4 Einführung wissenschaftliche Kommunikation				2						
	2.1.5 Fachdidaktik				4						
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jochen Schmerfeld										
Sprache	Deutsch										
Gruppengröße	40, Kleingruppen: 12-14										
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	keine										
Qualifikationsziel	siehe 1.1										
Kompetenzen	siehe 1.1										
Inhalte	siehe 1.1										
Lehr-Lernform	Seminar, Vorlesung, angeleitete Gruppenarbeit										
Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	20 = 600 h										
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Student*innen des Bachelorstudiengangs Management im Gesundheitswesen studiert werden.										
Level	2										
Modulprüfung	<p>PBer und PPräs +</p> <p>Die Student*innen erstellen einen Bericht über ihre Projektarbeit, in dem beschrieben werden: die verwendete Literatur, die angewandten Methoden in einzelnen Schritten, die Ergebnisse sowie eine Darstellung und kritische Reflektion des Gesamtprozesses einschließlich der aufgetretenen Probleme und darauf bezogenen Interventionen, eine Einschätzung des eigenen Lernprozesses. Daraus entwickelt die Gruppe eine Präsentation von 20 Minuten, in dem sie die aus ihrer Sicht wichtigsten Elemente des Berichts der Gesamtgruppe vorstellt und sich einer kritischen Diskussion stellt.</p>										



Modul 2.2	Ethische Reflexionen	EC TS	PL	LVS im FS						
				1	2	3	4	5	6	7
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	2.2.1 Grundfragen der Ethik	10	FallA +		1					
	2.2.2 Theorien und Modelle der Pflege				2					
	2.2.3 Evidenzbasierung				2					
	2.2.4 Prozessreflexion				2					
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ursula Immenschuh									
Sprache	deutsch									
Gruppengröße	40, 1 Gruppe									
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	keine									
Qualifikationsziel	Die Struktur evidenzbasierter Pflege kennen und anhand von Fallbeispielen anwenden können.									
Kompetenzen	<p>Die Struktur evidenzbasierter Pflege kennen und anhand von Fallbeispielen anwenden können.</p> <p>Evidenzorientierung in der Pflege kritisch in Hinblick auf mögliche Restriktionen des professionellen Handelns analysieren können.</p> <p>Ethische Theorien und Ansätze in ihrer Spezifik kennen und auf Pflegesituationen anwenden können.</p> <p>Pflegesituationen aus der Perspektive verschiedener ethischer Theorien analysieren können.</p> <p>Pflegethemen unter Berücksichtigung ethischer Gesichtspunkte in Lernsituationen transferieren und die didaktischen Entscheidungen begründen können.</p> <p>Theorien und Modelle der Pflege kennen und in ihrer Reichweite einschätzen und kritisch reflektieren können. Erarbeitete Lernarrangement praktisch realisieren und sowohl in Hinblick auf dabei sichtbar gewordene eigene Stärken und Schwächen wie in Hinblick auf die Umsetzung didaktischer Überlegungen und den möglichen Lernerfolg der Lernenden analysieren können.</p>									
Inhalte	<p>Die Student*innen erhalten eine Einführung in die wichtigsten ethischen Ansätze und Theorien anhand von ethischen Fragestellungen. Die Evidenzbasierung der Pflege wird eingeführt und anhand von Beispielen erprobt und auf ihre Möglichkeiten und Grenzen analysiert. Auch grundsätzliche Kritiken an einer solchen Orientierung der Pflegepraxis werden vorgestellt und diskutiert.</p> <p>Wichtige Theorien und Modelle der Pflege werden vorgestellt und reflektiert.</p>									



	In der Fachdidaktik werden ausgewählten Thematiken aus der LVA Evidenzbasierung auch in ihrer ethischen Dimension analysiert, in Lernsituationen transferiert und praktisch erprobt. Diese Übung wird kritisch reflektiert.
Lehr-Lernform	Seminar
Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	10 = 300 h
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Student*innen des Bachelorstudiengangs Management im Gesundheitswesen studiert werden.
Level	2
Modulprüfung	Fallanalyse + Die Student*innen wählen eine Situation aus der praktischen Erprobung und analysieren sie in Hinblick auf: <ul style="list-style-type: none"> • ihre pflegfachliche bzw. –wissenschaftliche • ihre ethische • ihre didaktische Dimension und reflektieren die praktische Umsetzung in didaktischer Hinsicht wie in Hinblick auf die eigenen Stärken und Schwächen.



Modul 3	Forschung und Entwicklung	EC TS	PL	LVS im FS						
				1	2	3	4	5	6	7
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	3.1 Forschungsprojekt	15				4				
	3.2 Prozessreflexion					1				
	3.1 Forschungsprojekt	15	PBer und PPräs +				4			
	3.2 Prozessreflexion						2			
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jochen Schmerfeld									
Sprache	deutsch									
Gruppengröße	40, Kleingruppen: 12-14									
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Module 1.1 und 2.1									
Qualifikationsziel	Eine wissenschaftliche Fragestellung formulieren, daraus ein Forschungsdesign entwickeln und in geeigneter Weise methodisch erarbeiten und unter ethischen Gesichtspunkten reflektieren und beurteilen können.									
Kompetenzen	<p>Eine wissenschaftliche Fragestellung formulieren, daraus ein Forschungsdesign entwickeln und in geeigneter Weise methodisch erarbeiten und unter ethischen Gesichtspunkten reflektieren und beurteilen können.</p> <p>Einen Bezug der Thematik zur eigenen (pädagogischen) Praxis herstellen können und den möglichen Nutzen für diese realistisch einschätzen können.</p> <p>Prozess und Ergebnisse in wissenschaftlich angemessener und nachvollziehbarer Weise präsentieren können und sich einer kritischen Diskussion stellen können.</p> <p>Prozess und Ergebnisse in angemessener Weise schriftlich kommunizieren können.</p> <p>Den eigenen Arbeits- und Lernprozess reflektieren und daraus Schlüsse für den weiteren Lernprozess ziehen können.</p>									
Inhalte	<p>Die Student*innen arbeiten in Gruppen (ca. 10), die von einem Dozierenden betreut werden an einem von diesem vorgegebenen oder selbst gewählten Thema. Dabei handelt es sich entweder um eine Forschungs- oder eine Entwicklungsarbeit.</p> <p>Der Arbeitsprozess wird reflektierend begleitet, wobei die Reflexion sowohl den Gruppenprozess mit seinen Phasen und möglichen auftretenden Schwierigkeiten als auch den je individuellen Lernprozess bzw. mögliche Verschränkungen beider fokussiert.</p>									
Lehr-Lernform	Seminar, angeleitete Gruppenarbeit									
Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	15 = 450 h (3. Semester) 15 = 450 h (4. Semester)									

Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Student*innen des Bachelorstudiengangs Management im Gesundheitswesen studiert werden.
Level	3
Modulprüfung	Präsentation und Bericht + Die Student*innen erstellen als Gruppenleistung einen Bericht über ihr Forschungs- bzw. Entwicklungsprojekt, in dem sie Fragestellung, Ziele, eingesetzte Methoden und Ergebnisse beschreiben sowie Stärken und Schwächen des eigenen Vorgehens und die Reichweite der Ergebnisse benennen. Aus dem Bericht entwickeln sie eine etwa zwanzigminütige Präsentation, die sie in der anschließenden Diskussion verteidigen.



Modul 4	Gesundheits- und pflegewissenschaftliche Grundlagen	EC TS	PL	LVS im FS						
				1	2	3	4	5	6	7
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	4.1 Gesundheits- bzw. pflegewissenschaftliche Grundlagen	5				4				
	4.1 Gesundheits- bzw. pflegewissenschaftliche Grundlagen	7	FBer +				4			
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ulrike Thielhorn									
Sprache	deutsch									
Gruppengröße	40, 1 Gruppe									
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Module 1.1 und 2.1									
Qualifikationsziel	Pflegerwissenschaftliche Grundlagen erweitern, kritisch hinterfragen und auf unterschiedliche Kontexte übertragen.									
Kompetenzen	<p>Gütekriterien wissenschaftlicher Forschung kennen und auf einzelne Forschungen anwenden können.</p> <p>Verschiedene Forschungen unter verschiedenen Gesichtspunkten vergleichen können.</p> <p>Forschungsergebnisse auf ihren Nutzen für die Praxis beurteilen können.</p> <p>Nutzen und Sinn von pflegewissenschaftlichen Forschungen im Kontext des Wissenschaftssystems reflektieren können.</p> <p>Eine eigene begründete und argumentativ vertretbare Position zu wissenschaftlicher Forschung entwickeln und weiterentwickeln können.</p>									
Inhalte	<p>Gesundheit und Pflege als Gegenstand von Forschung aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten.</p> <p>Die Student*innen erarbeiten in Kleingruppen zu aktuell relevanten pflege- und gesundheitswissenschaftlichen Themen den Forschungsstand, vergleichen verschiedene Forschungen miteinander, reflektieren Fragestellung, Methodenwahl und Ergebnisse jeweils kritisch anhand von wissenschaftsinternen Gütekriterien und unter wissenschaftsethische Gesichtspunkten sowie beurteilen Nutzen und Relevanz für die Praxis.</p>									
Lehr-Lernform	Seminar									
Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	5 = 150 h (3. Semester) 7 = 210 h (4. Semester)									
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Student*innen des Bachelorstudiengangs Management im Gesundheitswesen studiert werden.									



Level	3
Modulprüfung	Forschungsbericht zu einem ausgewählten Thema + Die Student*innen erstellen einen Bericht über ihren Arbeitsprozess (als Kleingruppenarbeit) und eine persönlich, begründete Stellungnahme (als Individualleistung).



Modul 5	Gruppenprozesse	EC TS	PL	LVS im FS						
				1	2	3	4	5	6	7
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	5.1 Theorien zu Gruppen und Gruppenprozessen	5	FallR+			2				
	5.2 Gruppendynamisches Training					2				
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Brigitte Scherer									
Sprache	deutsch									
Gruppengröße	40, Kleingruppen: 12-14									
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Module 1.1 und 2.1									
Qualifikationsziel	Prozesse und Konstellationen in Gruppen kennen und in Gruppensituationen identifizieren können.									
Kompetenzen	<p>Prozesse und Konstellationen in Gruppen kennen und in Gruppensituationen identifizieren können.</p> <p>Eigene Verhaltensmuster in Gruppen kennen und reflektieren können.</p> <p>Gruppenphänomene kennen, sie beobachten und einschätzen, sowie sich selbst in verschiedenen Rollen und gruppenbezogenen Handlungsfeldern reflektieren können.</p> <p>Verschieden Kommunikationsformen in Gruppensituationen kennen und angemessen einsetzen können.</p> <p>Problematische Gruppensituationen erkennen und mögliche Interventionsformen kennen.</p> <p>Theorien und Konzepte zu Gruppe, Gruppenprozesse und zum Verhältnis von Individuum und Gruppe kennen.</p> <p>Die Bedeutung von Gruppen für Organisationen und für Lernprozesse von Organisationen wie von Individuen kennen.</p> <p>Die Persönlichkeitsentwicklung der Student*innen soll vor allem durch das gruppendynamische Training unterstützt und gefördert werden.</p>									
Inhalte	<p>Die Arbeit mit Gruppen ist grundlegend für pädagogische Prozesse.</p> <p>Praktische Kompetenzen im Umgang mit Gruppenphänomenen und sozialpsychologische Kenntnisse zur Reflexion solcher Phänomene bzw. zur Intervention in Gruppenprozesse können im Training erworben und in der begleitenden Theorieveranstaltung fundiert und reflektiert werden.</p>									
Lehr-Lernform	Seminar, Training									



Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	5 = 150 h
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Student*innen des Bachelorstudiengangs Management im Gesundheitswesen studiert werden.
Level	2
Modulprüfung	Fallreflexion + Die Student*innen wählen eine Situation aus dem gruppendynamischen Training aus und analysieren sie mit Hilfe der behandelten (und auch weiterer selbstständig erarbeiteter) Theorie, reflektieren ihre eigene Position darin.



Modul 6	Grundlagen der Gesundheitsökonomie	EC TS	PL	LVS im FS						
				1	2	3	4	5	6	7
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	6.1 Gesundheitsökonomie: Einführung in BWL und VWL	5				2				
	6.2 Gesundheitssystemgestaltung / Gesundheitspolitik	8	Port +				2			
	6.3 Ethik im Gesundheitswesen						2			
	6.4 Medizin- und Bioethik						2			
	6.5 Organisationssoziologie						2			
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Elke Düscher									
Sprache	deutsch									
Gruppengröße	40									
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Module 1.1 und 2.1									
Qualifikationsziel	Die volkswirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Grundlagen der Gesundheitsökonomie kennen und aktuelle Fragen und Themen vor dem Hintergrund dieses Wissens analysieren und beurteilen können.									
Kompetenzen	<p>Die volkswirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Grundlagen der Gesundheitsökonomie kennen und aktuelle Fragen und Themen vor dem Hintergrund dieses Wissens analysieren und beurteilen können.</p> <p>Die wichtigsten theoretischen Perspektiven auf Gesundheitspolitik kennen und auf spezielle Themen und Probleme anwenden können.</p> <p>Die eigenen Grundannahmen bezüglich Gesundheitspolitik erkennen, in ihren Konsequenzen analysieren und kritisch reflektieren können.</p> <p>Relevante ethisch Konfliktsituationen im Gesundheitswesen kennen und analysieren können.</p> <p>Die eigene ethische Position auch in ihren impliziten Annahmen erkennen und reflektieren können.</p> <p>Wesentlich theoretische Grundlagen der Bereichsethik und Anwendungsbereiche kennen, sowie sich kommunikativ und argumentativ darin bewegen können.</p> <p>Die wesentlichen Merkmale von Organisationen des Gesundheits- wie des Bildungssystems kennen und die eigene Rolle als Lehrer/-in einer Organisation verstehen und gestaltend einbringen können.</p>									



Inhalte	Die Student*innen erhalten Einführungen in Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Gesundheitssystemgestaltung anhand von aktuellen Themen und Diskussionen. Grundlegende Probleme der Ethik im Gesundheitswesen werden anhand von Fallbeispielen behandelt. In die spezifische Bereichsethik der Medizin- und Bioethik werden die Student*innen anhand von Themen wie ethische Komitees u.a. eingeführt. Geübt werden ethische Argumentation und ethischer Diskurs. Grundlegende Theorien moderner Organisationswissenschaft / -soziologie und Möglichkeiten der Intervention in Organisationen stehen zur Diskussion und werden bezüglich ihrer Beiträge zur Gestaltung von Organisationen reflektiert.
Lehr-Lernform	Seminar
Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	5 = 150 h (3. Semester) 8 = 240 h (4. Semester)
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Student*innen des Bachelorstudiengangs Management im Gesundheitswesen studiert werden.
Level	2
Modulprüfung	Portfolio + Die Student*innen erstellen ein Portfolio mit folgenden Einlagen: <ul style="list-style-type: none"> • Analyse eines für das Gesundheitssystem aktuellen Themas unter organisationssoziologischen, gesundheitsökonomischen und gesundheitspolitischen Gesichtspunkten. • Analyse einer ethischen Konfliktsituation im Gesundheitswesen einschließlich der Reflektion der eigenen ethischen Position dazu. • Beobachtung und Analyse eines ethischen Diskurses.



Modul 7	Praxiserprobung und -reflexion	ECTS	PL	LVS im FS						
				1	2	3	4	5	6	7
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	7.1 Individuelles Praxisprojekt	20	PBer +					1		
	7.2 Supervision							1		
	7.3 Lernende Organisation							3		
	7.4 Peer Coaching							3		
	7.5 Beratung							3		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jochen Schmerfeld									
Sprache	deutsch									
Gruppengröße	40, Kleingruppen: 12-14									
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Module 1.1 und 2.1									
Qualifikationsziel	Die Praxis der Aus-, Fort- bzw.- Weiterbildung kennen und sich darin erproben mit dem Ziel einer reflektierten Beurteilung der eigenen Kompetenzen sowie Entwicklungspotentiale und –notwendigkeiten.									
Kompetenzen	<p>Die Praxis der Aus-, Fort- bzw.- Weiterbildung kennen und sich darin erproben mit dem Ziel einer reflektierten Beurteilung der eigenen Kompetenzen sowie Entwicklungspotentiale und –notwendigkeiten.</p> <p>Den Wert von Supervision als Begleitung eigener professioneller Praxis kennen.</p> <p>Die Möglichkeiten der Unterstützung durch kollegiale Beratung kennen.</p> <p>Die eigenen Kompetenzen und Schwächen in der Beratung kennen und in ihrer Bedeutung einschätzen können.</p> <p>Beratungstheorien und Ansätze kennen.</p> <p>Beratungsmethoden und –techniken kennen.</p> <p>Praktische Erfahrungen als Beratende wie als Beratene machen und reflektieren können.</p> <p>Theorien und Konzepte der Lernenden Organisation kennen.</p> <p>Lernprozesse von Einzelnen und Gruppen initiieren und begleiten und in ihrer Relevanz für die Organisation sicherstellen.</p>									
Inhalte	<p>Die Student*innen machen ein Praktikum von 35 Tagen in einer Einrichtung der Aus-, Fort- oder Weiterbildung. Begleitet werden sie durch Supervision in Gruppen (10-12).</p> <p>Sie erhalten eine Einführung in organisationstheoretische Fragen, üben sich angeleitet in Peer Coaching und erhalten eine Einführung in Theorien der Beratung verbunden mit praktischen Übungen.</p>									
Lehr-Lernform	Seminar, Praktikum									



Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	20 = 600 h, davon 300 h Praxis
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Student*innen des Bachelorstudiengangs Management im Gesundheitswesen studiert werden.
Level	2
Modulprüfung	Praktikumsbericht + Die Student*innen berichten über die Praktikumsstelle, ihre Tätigkeiten dort und vertiefen eigene Erfahrungen durch die fokussierte Analyse einer ausgewählten (Unterrichts-)Situation, reflektieren eigene Stärken und Schwächen.



Modul 8	Beobachtungsperspektiven von Organisationen	EC TS	PL	LVS im FS						
				1	2	3	4	5	6	7
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	8.1 Ethik und Werteorientierung im Management	10	HA+					2		
	8.2 Gesundheitsökonomie							2		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephanie Bohlen									
Sprache	deutsch									
Gruppengröße	40, 1 Gruppe									
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Module 1.1 und 2.1									
Qualifikationsziel	Die spezifischen Beobachtungsperspektiven von Organisationen kennen und auch in ihren problematischen Konsequenzen und Entscheidungsproblemen kennen.									
Kompetenzen	Die spezifischen Beobachtungsperspektiven von Organisationen kennen und auch in ihren problematischen Konsequenzen und Entscheidungsproblemen kennen. Diese Perspektive kritisch reflektieren können in Hinblick auf Mitarbeiter wie Patient*innen bzw. Kunden. Organisationsethische Theorien und Ansätze in ihrer Spezifik kennen und auf Handlungssituationen anwenden können. Eine begründete und argumentativ vertretbare eigene Position zu Dilemmata und Paradoxien der Organisation entwickeln.									
Inhalte	Fragen der Wertorientierung und der Ethik im Management werden im Kontext von soziologischen Organisationstheorien und gesundheitsökonomischen Fragestellungen behandelt. Dabei soll die Organisationsperspektive eingenommen werden und in differenzierter Weise auch in ihren Prioritätensetzungen und Entscheidungsproblemen (etwa zwischen Ökonomie und Ethik) behandelt werden.									
Lehr-Lernform	Seminar									
Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	10 = 300 h									
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Student*innen des Bachelorstudiengangs Management im Gesundheitswesen studiert werden.									
Level	3									
Modulprüfung	Hausarbeit +									



	<p>In der Hausarbeit soll ein Fallbeispiel aus einer Organisation des Gesundheitswesens mit einer Entscheidungssituation aus verschiedenen Perspektiven analysiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none">• aus der ethischen Perspektive• aus der gesundheitsökonomischen Perspektive <p>und eine Entscheidungsoption entwickelt und begründet werden.</p>
--	---



Modul 9	Case- und Qualitätsmanagement	EC TS	PL	LVS im FS							
				1	2	3	4	5	6	7	
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	9.1 Gesundheitssystemgestaltung: Case-Management und transdisziplinäre /-sektorale Koordination	15	Port+							3	
	9.2 Qualitätsmanagement									3	
	9.3 Prozessreflexion (Studienverlauf)										2
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ulrike Thielhorn										
Sprache	deutsch										
Gruppengröße	40, 1 Gruppe										
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Module 1.1 und 2.1										
Qualifikationsziel	Die Struktur und wichtigsten Prinzipien von QM und Case-Management kennen und anhand von Fallbeispielen anwenden können.										
Kompetenzen	<p>Die Struktur und wichtigsten Prinzipien von QM und Case-Management kennen und anhand von Fallbeispielen anwenden können.</p> <p>Wichtige Grundsätze von Prozesssteuerung kennen sowie die damit verbundenen Probleme und Schwierigkeiten.</p> <p>Die Bedeutung der Prozesssteuerung aus Patient*innen- bzw. Klient*innensicht analysieren und bewerten können.</p> <p>Theorie und Praxis des Case-Managements und seine wachsende Bedeutung für die Gestaltung von längerfristigen, einrichtungs- und sektorenübergreifende Pflege- / Behandlungsprozessen kennen und ihre professionelle Steuerung begreifen und in Lehrsituationen vermitteln können.</p> <p>Den eigenen Lernprozess evaluieren und im Kontext betrachten können.</p>										
Inhalte	<p>In diesem Modul geht es um Managementinstrumente, denen im Gesundheitswesen eine besondere Bedeutung zukommt: QM und Case-Management sind wichtige Instrumente, die die Student*innen kennen, aber nun aus einer Management- und Organisations-, aber auch Bildungsperspektive vertiefend und anders kennen lernen.</p> <p>Erfahrungen mit QM-Systemen machen sowie mit zielgruppenbezogenen Case-Management-Ansätzen, deren Anwendung vermitteln und reflektieren können.</p>										



	Weiterhin geht es an dieser wichtigen Stelle im Studium darum, den eigenen Studienverlauf einmal rückblickend zu resümieren und vorausschauend zu planen, auch hier geht es um Prozesse.
Lehr-Lernform	Seminar
Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	15 = 450 h
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Student*innen des Bachelorstudiengangs Management im Gesundheitswesen studiert werden.
Level	2
Modulprüfung	Portfolio + Die Student*innen erstellen ein Portfolio mit folgenden Einlagen: <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung und Reflexion des eigenen Lernprozesses im Studium • Darstellung verschiedener Perspektiven auf Prozesssteuerung • Reflexion des Zusammenhangs von Prozesssteuerung und Klient*innenbedürfnissen



Modul 10	Beratung	EC TS	PL	LVS im FS							
				1	2	3	4	5	6	7	
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	10.1 Spezifische Aspekte des Gesundheitsverhaltens	15	FallKI +							2	
	10.2 Gesundheitsförderung in unterschiedlichen Settings									3	
	10.3 Beratung									4	
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Wibke Göhner-Barkemeyer										
Sprache	deutsch										
Gruppengröße	40, 1 Gruppe										
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Module 1.1 und 2.1										
Qualifikationsziel	Aspekte des Gesundheitsverhaltens aus Forschungen und anderer Literatur kennen.										
Kompetenzen	<p>Aspekte des Gesundheitsverhaltens aus Forschungen und anderer Literatur kennen.</p> <p>Verschiedene Ansätze von Gesundheitsförderung kennen und in ihren spezifischen Leistungen wie Schwächen einschätzen können.</p> <p>Beratungsmethoden und Interventionsformen kennen und probeweise anwenden können.</p> <p>Beratungsethische Probleme kennen und analysieren können.</p> <p>Eigene Beratungsgespräche reflektieren können sowie spezifische Problemstellen erkennen und analysieren können.</p>										
Inhalte	Die gesundheitswissenschaftlichen Themen werden in Zusammenhang gebracht mit einer Fortsetzung der Arbeit an einem begründeten und reflektierten Verständnis von Beratung sowie mit eigenen Beratungsübungen zu gesundheitsbezogenen Themen.										
Lehr-Lernform	Seminar										
Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	15 = 450 h										
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Student*innen des Bachelorstudiengangs Management im Gesundheitswesen studiert werden.										
Level	2										
Modulprüfung	<p>Fallklausur +</p> <p>Die Student*innen analysieren eine Falldarstellung in beratungsmethodischer bzw. –technischer Hinsicht wie unter Aspekten der Gesundheitsförderung.</p>										



Modul 11	Bachelorthesis	EC TS	PL	LVS im FS						
				1	2	3	4	5	6	7
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	Bachelorthesis und -kolloquium+	15	BT und Koll+							
Modulverantwortliche / r	Prof. Dr. Jochen Schmerfeld									
Sprache	deutsch									
Gruppengröße										
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul										
Qualifikationsziel	Ein Thema über einen längeren Zeitraum mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und in nachvollziehbarer Form schriftlich beschreiben, begründet argumentieren und diskutieren können.									
Kompetenzen	Ein Thema über einen längeren Zeitraum mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und in nachvollziehbarer Form schriftlich beschreiben, begründet argumentieren und diskutieren können. Die Ergebnisse der Arbeit in einem Gespräch gegen Einwände und Kritiken verteidigen und gegebenenfalls die eigene Position erweitern können.									
Inhalte	Die Student*innen erstellen eine Bachelorthesis zu einem mit den Prüfern abgesprochenen Thema und verteidigen ihre Arbeit in einem Kolloquium mit ihren Prüfern.									
Lehr-Lernform										
Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	15 = 450 h									
Verwendbarkeit des Moduls										
Level	3									
Modulprüfung										



Modul 12	Aktuelle Themen der Bildungs- und Gesundheitswissenschaft	EC TS	PL	LVS im FS						
				1	2	3	4	5	6	7
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	12.1 Students Studies zu gesundheitswissenschaftlichen Themen	15	Ref-							2
	12.2 Bachelorseminar									4
	12.3 Aktuelle Bildungstheorien									3
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jochen Schmerfeld									
Sprache	deutsch									
Gruppengröße	40, Kleingruppen: 12-14									
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Module 1.1 und 2.1									
Qualifikationsziel	Selbstständig auf einem wissenschaftlichen Niveau aktuelle Themen oder Probleme bearbeiten können.									
Kompetenzen	<p>Selbstständig auf einem wissenschaftlichen Niveau aktuelle Themen oder Probleme bearbeiten können.</p> <p>Wissen, wo welche Informationen und Wissensbestände zu der eigenen Fragestellung zu bekommen sind.</p> <p>Entwicklungsprozesse in den relevanten Bezugswissenschaften beobachten, analysieren und in ihrer Bedeutung für die eigene Praxis beurteilen können.</p> <p>Eine begründete eigene Position zu Entwicklungsprozessen und ihren möglichen Auswirkungen auf Praxis entwickeln können.</p> <p>Eigene Gedanken auch in noch nicht fertiger Form vor einer Gruppe präsentieren und erläutern können.</p> <p>Auf kritische Einwände und Nachfragen eingehen können.</p> <p>Eigene Überlegungen und Gedanken im Diskurs weiter entwickeln können</p>									
Inhalte	<p>Die Student*innen arbeiten in Kleingruppen an einem von ihnen ausgewählten gesundheitswissenschaftlichen Thema und fragen gezielt bei Dozierenden nach dem von ihnen benötigten inhaltlichen Input.</p> <p>Das Studium abschließend werden aktuelle erziehungswissenschaftliche und bildungstheoretische Entwicklungen vorgestellt und unter systematischen wie praktischen Gesichtspunkten im Detail analysiert und diskutiert.</p> <p>Die Student*innen präsentieren erste Entwürfe ihrer Bachelorthesen und diskutieren sie mit den Kommilitonen.</p>									
Lehr-Lernform	Seminar, Gruppenarbeit mit Dozent*innen Input									



Arbeitsaufwand in ECTS-Punkten	15 = 450 h
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Student*innen des Bachelorstudiengangs Management im Gesundheitswesen studiert werden.
Level	3
Modulprüfung	Referat- Die Student*innen geben einen Überblick über die Ergebnisse ihrer Arbeitsprozesse entweder in einem kurzen mündlichen Referat oder in einem kurzen schriftlichen Bericht.

